

The logo for U.C.A. Aktiengesellschaft, featuring the lowercase letters 'uca' in white on a dark blue square background.A stylized world map outline in white, centered on a blue background that transitions from dark blue at the top to a lighter blue at the bottom.

U.C.A. Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2008

**Private Equity
für den
Mittelstand**



Geschäftsjahr Rechnungslegung	2008 HGB	2007 HGB	2006 HGB
Umsatzerlöse (in TEUR)	18	2.880	944
Vorsteuerergebnis (in TEUR)	./ 4.745	./ 74	3.278
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-) / DVFA/SG-Ergebnis (in TEUR)	./ 4.745	./ 113	3.514
ausstehende Aktien (in Tausend)			
• Stand zum Bilanzstichtag	6.620	6.620	6.620
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie (in EUR)	./ 0,72	./ 0,02	0,53
Dividende je Aktie (in EUR)	0,00	0,00	1,30
ausgewiesenes Grundkapital (in TEUR)	7.910	7.910	7.910
Anzahl der Beteiligungen	2*	2*	9

* Equity A Beteiligungs GmbH mit DeTeBe AG und Web Holding AG,
MicroVenture GmbH & Co. KG aA/COREST AG mit EuroTops, Perleberg, DocVital



1.	Organe der Gesellschaft	4
2.	Vorwort des Vorstandes	5
3.	Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2008 und Ausblick für 2009	7
4.	Die Beteiligungen	16
5.	Bericht des Aufsichtsrats	33
6.	Jahresabschluss	
6.1	Bilanz zum 31. Dezember 2008	35
6.2	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2008	37
6.3	Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2008	38
6.4	Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2008	39
6.5	Anlagespiegel zum 31. Dezember 2008	48
6.6	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	51
7.	Daten zur U.C.A.	52

1. ORGANE DER GESELLSCHAFT



Mitglieder des Vorstandes

Dr. Joachim Kaske,
Assessor, Berg

Dr. Jürgen Steuer,
Dipl.-Kfm., Grünwald

Mitglieder des Aufsichtsrates

Andreas Eder, Vorsitzender
Dipl.-Kaufmann, Starnberg

Achim Gippers, stv. Vorsitzender
Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing., München

Sy Schlüter,
Dipl.-Kaufmann, Hamburg

Sehr geehrte Aktionäre,

das durch die allgemeine finanzielle und wirtschaftliche Krise geprägte Geschäftsjahr 2008 und das ebenso gezeichnete erste Halbjahr 2009 waren für börsennotierte Beteiligungsgesellschaften, wie die auf Small Caps oder kleine mittelständische Unternehmen (KMU) fokussierte U.C.A. Gruppe, operativ ein dreifacher Balanceakt.

Auf der einen Seite wurden solche Investmenthäuser vom Kapitalmarkt mangels nachhaltiger Exit-Aussichten durch schlechte Kurse abgestraft, teilweise sogar mit penny-stock-Qualität, so dass nur in Ausnahmefällen erfolgreich eine Kapitalerhöhung platziert werden konnte, um weitere Investitionen zu refinanzieren. Glücklicherweise waren solche Private Equity Häuser, die einen vergleichsweise hohen Cash-Bestand vorhielten, wie auch die U.C.A. Gruppe mit ca. €10 Mio.

Leider kamen auch für solche Häuser, die es sich leisten konnten und ihr Portfolio nicht zu Schleuderpreisen veräußern wollten, erwartungsgemäß nur wenige erfolgreiche Exits zustande. Im Falle der U.C.A. Gruppe der Verkauf der Bautest GmbH, Augsburg, durch die Deutsche Technologie Beteiligungen AG an die holländische KIWA Gruppe im Februar 2008.

Im Übrigen hat die U.C.A. Gruppe bewusst keine weiteren Exits getätigt. Weder börsennotierte Werte, wie DeTeBe, PlanOptik, Intercard oder aovo, noch sonstige Beteiligungen, wie Sportnex, Performaxx, MyBlog, Caesar oder C.O.W. gaben Veranlassung sich von Ihnen zu trennen. Das lag sowohl am niedrigen Börsenkurs bzw. der Bewertung, als auch der Tatsache, dass sie sich trotz der Krise mit wenigen Ausnahmen überwiegend erfreulich entwickeln und profitabel arbeiten.

Als drittes Element des Balanceaktes gilt die Qualität der Pipeline, d.h. die Anzahl der Neuinvestitionen und ein guter Einkaufspreis. Hier war die Gruppe vergleichsweise aktiv.

Anfang 2008 erwirbt die COREST AG wesentliche Vermögensgegenstände aus dem Konkurs der Perleberg AG, Bochum. Im Februar 2008 gründet U.C.A. gemeinsam mit der novineon Healthcare Technology Partners GmbH die MedInvestor AG, München. Ende Mai 2008 beteiligt sich die DeTeBe an der C.O.W. Lifting Technology. Ende Juli 2008 stockt die WebHolding ihren Anteil an der aovo Touristik AG von 26% auf 39% auf. Medinvestor beteiligt sich im Oktober 2008 mit 5% an dem Schweizer Augenspezialisten OphthaMetrics. Im November 2008 beteiligt sich die WebHolding mit 31% an der Beyond Data GmbH, Bonn, einem Datamining-Spezialisten für Management Informationssysteme in der Pharmabranche. Im Dezember 2008 beteiligt sich die WebHolding gemeinsam mit anderen namhaften Investoren an der KABOA GmbH, ein Unternehmen, das kontextabhängige personalisierte Werbung wie bei Google und Amazon in den Supermarkt bringt. Ebenfalls im Dezember 2008 nimmt die Web Holding an einer weiteren kleinen Kapitalrunde der Sportnex GmbH teil.

Die 5 Marken Strategie der Gruppe, mit DeTeBe, WebHolding, MedInvestor, COREST und U.C.A. als Dachmarke, hat sich aus Sicht des Managements bewährt und führt durch den branchenfokussierten Auftritt zu verstärkter Wahrnehmung und Glaubwürdigkeit im Markt. Alle 5 Marken haben eine interessante Pipeline, die auch 2009 zu weiteren Neuinvestments führen wird.

2. VORWORT DES VORSTANDES

Konsequenz für den U.C.A. Aktionär in einem rezessiven Umfeld wird es sein, genügend Vertrauen und Ausdauer aufzubringen, und zu warten, bis sich der stark verunsicherte Kapitalmarkt wieder nachhaltig normalisiert hat. Das bedeutet auch abzuwarten bis die Small Caps oder KMU's wieder von Interesse für die institutionellen oder privaten Investoren werden.

“Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Nation im Griff. Diverse Rettungspakete der Bundesregierung für Banken und Unternehmen geben sich die Klinke in die Hand. Eine Rezession ist voll im Gange.“ Diese Entwicklung hatte 2008 und hat voraussichtlich auch 2009 für die Geschäftszahlen der U.C.A. große Bedeutung. An einen gewinnbringenden Verkauf von Unternehmensbeteiligungen ist aktuell nicht zu denken. U.C.A. verbessert deshalb laufend die Kostenstrukturen, sie hat u.a. die fixen Managergehälter um 40% reduziert. Im Übrigen sondiert man günstige neue Beteiligungsmöglichkeiten für ihre 5 Marken. Die bestehenden Beteiligungen innerhalb der U.C.A. Gruppe sind trotz der Wirtschaftskrise mit wenigen Ausnahmen stabil.

Auf der Einnahmeseite der U.C.A. AG wurden Umsätze und sonstige betriebliche Erträge von kumuliert € 0,22 Mio. verbucht (Vj. € 3,74 Mio.). Als saldierte Zins- und Wertpapiererträge konnten insgesamt € 0,15 Mio. erwirtschaftet werden (Vj. € 0,74 Mio.). Dem gegenüber stehen laufende operative Kosten von € 1,3 Mio. (Vj. € 3,85 Mio.) und Abschreibungen auf Beteiligungswerte und Finanzanlagen von € 3,74 Mio. (Vj. € 0,67 Mio.). Der Verlust beträgt € 4,75 Mio. (Vj. Verlust € 0,1 Mio.).

Die liquiden Mittel in der AG zum 31.12.2008 betragen € 5,42 Mio., in der Gruppe ca. € 10,0 Mio. Die Fremdverschuldung beträgt noch € 0,64 Mio. Das Portfolio der Gruppe steht mit € 7,1 Mio. zu Buche.

Für 2009 erwartet U.C.A. besonders in der zweiten Hälfte ein verbessertes Umfeld für Neuinvestitionen. Umsatzbeiträge werden 2009 nur ausnahmsweise aus den Exits börsennotierter Beteiligungen resultieren, und auch nur dann, wenn das Börsenumfeld es zulässt. Auch denkbare Exits

nicht notierter Beteiligungen entspringen vermutlich einem eher zufälligen Tradesale mit strategischen Investoren. Die U.C.A. Gruppe wird die Zeit deshalb nutzen, um mit einer verschärften Kostenkontrolle möglichst ausgeglichen zu operieren.

München, im Mai 2009

Der Vorstand

gez.

Dr. Joachim Kaske

gez.

Dr. Jürgen Steuer



Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008

1. Markt und Wettbewerb

1.1. U.C.A. Aktiengesellschaft

2008 investierten Private Equity-Gesellschaften EUR 8,4 Mrd. in deutsche Unternehmen. Insbesondere aufgrund eines investitionschwachen vierten Quartals und eines Rückgangs der Investitionen ausländischer Beteiligungsgesellschaften verzeichneten die Gesamtinvestitionen in deutsche Unternehmen einen Rückgang von rund 21 % gegenüber dem Vorjahr, als EUR 10,6 Mrd. investiert wurden.

Auch 2008 entfiel mit 75 % der Investitionen das Gros auf Buy-Outs. Allerdings sank ihr Volumen von EUR 8,9 Mrd. auf EUR 6,4 Mrd. Die Seed-/Start up-Investitionen zeigten sich von den Wirren der Finanz- und Wirtschaftskrise relativ unbeeindruckt. Mit EUR 390 Mio. lagen sie genau auf dem Niveau des Vorjahres. Ein Investitionsplus ist bei den Expansionsfinanzierungen zu konstatieren. Mit EUR 1,4 Mrd. verdoppelte sich hier das Vorjahresergebnis von EUR 0,7 Mrd.

Deutliche Einschnitte mussten die deutschen Beteiligungsgesellschaften beim Fundraising hinnehmen. Das Volumen der im Jahresverlauf neu eingeworbenen Mittel erreichte ein Volumen von EUR 1,9 Mrd. und markierte damit einen massiven Rückgang um zwei Drittel im Vergleich zum Vorjahreswert von EUR 5,7 Mrd. Besonders stark litt das unabhängige Fundraising unter den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise. Nur noch EUR 1,3 Mrd. wurden von unabhängigen Beteiligungsgesellschaften eingeworben; im Vorjahr waren es noch EUR 4,2 Mrd. Dies ist zum einen auf die Zurückhaltung der institutionellen Investoren zurückzuführen, zum anderen hatten in den Vorjahren viele Gesellschaften bereits neue

Fonds schließen können, so dass nur noch wenige Gesellschaften 2008 im Fundraising waren.

Der Ausblick auf 2009 ist von starken Unsicherheiten geprägt. Aufgrund der weltweiten, wirtschaftlichen Talfahrt ist davon auszugehen, dass sich der deutsche Private Equity-Markt weiteren Einschnitten gegenüber sehen wird und 2009 nicht die Ergebnisse des Vorjahres erreicht werden können. Dies belegen auch die zusammen mit der Jahresstatistik veröffentlichten Ergebnisse einer Befragung der BVK-Mitglieder zu den Aussichten für das Jahr 2009.

Demnach prognostiziert die Mehrheit der Gesellschaften bezüglich der Entwicklung der Investitionen einen Rückgang. Eindeutig fällt auch das Urteil über die erwarteten Bewertungen der Zielunternehmen aus: Mehr als drei Viertel der Befragten sehen diese unterhalb des Niveaus von 2008. 2009 ist zudem nicht mit einem besseren Fundraising-Ergebnis zu rechnen. Nur wenige Gesellschaften sind im Fundraising oder planen 2009 damit zu beginnen. Die Mehrheit wird erst 2010 wieder aktiv ins Fundraising gehen. Besondere Belastungen für die Chancen neue Fonds zu schließen, erwarten die Gesellschaften insbesondere aus einer weiteren Verschlechterung der Investorenstimmung.

Als größte Herausforderungen, die von Private Equity-finanzierten Unternehmen angesichts der wirtschaftlichen Aussichten 2009 bewältigt werden müssen, nannten die Gesellschaften vor allem die Überarbeitung der Finanzierungskonzepte und auftretende Probleme durch die eingeschränkte Kreditfinanzierung bzw. schlechtere Finanzierungsbedingungen, die Sicherung der Eigenkapitalfinanzierung sowie die Fähigkeit zur Tilgung von Fremdfinanzierungen.

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR

Die U.C.A. Aktiengesellschaft, München (kurz: U.C.A.), hat zahlreiche Beteiligungen für die Gruppe prüfen können, hat aber aufgrund der allgemeinen Verunsicherung bewusst mit eigenen konkreten Investitionen gezögert, weil es aktuell widersprüchlich erscheint, eine Wachstumsfinanzierung in eine schrumpfende Wirtschaft zu begleiten.

Nachfolgend wird kurz auf die Markt- und Wettbewerbslage der über die 100%-ige Tochtergesellschaft Equity A, Salzburg/Österreich, mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing, und Web Holding AG, München, eingegangen:

1.2. Deutsche Technologie Beteiligungen AG (83,6% U.C.A.)

Die von der Deutsche Technologie Beteiligungen AG (DeTeBe) adressierten kleinen und mittleren Unternehmen unterlagen im Geschäftsjahr 2008 zumindest teilweise den Auswirkungen der negativen Entwicklungen an den Finanz- und Absatzmärkten.

Ausgewählte Branchen wie beispielsweise die Automobilzulieferindustrie oder der Anlagenbau sind verstärkt seit dem vierten Quartal 2008 von rückläufigen Absatzmärkten betroffen. Gleichzeitig wird kleinen und mittleren Unternehmen dieser Branchen der Zugang zu Finanzierungen oftmals verwehrt, oder bestehende Finanzierungen werden reduziert.

Das Eingehen neuer Beteiligungen ist vor diesem Hintergrund mit deutlich gestiegenen Risiken verbunden, da insbesondere seit der zweiten Jahreshälfte 2008 nicht klar erkennbar war, welche Branchen in welcher Stärke von dem konjunkturellen Rückgang betroffen sein würden. Darüber hinaus bliebe der Zugang zu weiteren Fremdfinanzierungen im Anschluss an eine Beteiligung gegebenenfalls verschlossen.

Die hohe Unsicherheit an den Märkten verstärkt den Trend, dass eine steigende Anzahl von Beteiligungsmöglichkeiten auf immer weniger potenzielle Investoren trifft. Während eine hohe Zahl von Unternehmen in Liquiditätsschwierigkeiten gerät – bedingt durch die Schwäche der Absatz- und Finanzmärkte – ziehen sich potenzielle Kapitalgeber aus dem Markt zurück. Der niedrige Wettbewerb und die steigende Anzahl an Beteiligungsmöglichkeiten stärkt die Marktposition der DeTeBe bei der Auswahl neuer Beteiligungen.

1.3. Web Holding AG (100 % U.C.A.)

Der für die Web Holding AG, München (kurz: Web Holding), relevante Private-Equity-Markt für kleine und mittlere web-basierte Unternehmen hielt sich auch im Jahr 2008 trotz Finanzkrise auf hohem Niveau stabil. Die Nachfrage dieser Unternehmen nach Beteiligungs-/Wachstumskapital stieg weiter an, da sich die wenigen Eigen- und Fremdfinanzierungsalternativen zwischenzeitlich bedingt durch die Bankenkrise weiter verringert haben.

Der Wettbewerb der Web Holding war gering. Im deutschen Private-Equity-Markt für kleine und mittlere web-basierte Unternehmen traf nach wie vor eine hohe Anzahl von Beteiligungsmöglichkeiten auf nur wenige potenzielle Investoren.

Die Web Holding durchlief im vergangenen Jahr ihr erstes operatives Geschäftsjahr seit der Gründung in 2007 und der Einbringung der bestehenden Beteiligungen an etablierten web-basierten Unternehmen durch die U.C.A.

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR

2. Geschäftsverlauf, Vermögens-, Ertrags-, und Finanzlage der einzelnen U.C.A. Gesellschaften

2.1 Deutsche Technologie Beteiligungen AG (83,6 % U.C.A.)

Die Veräußerung sämtlicher Anteile an der Bautest GmbH, Augsburg, zum Jahresbeginn 2008 führte zu einem Veräußerungsgewinn sowie Liquiditätszufluss in Höhe von mehr als EUR 2 Mio. und trug zum deutlichen Anstieg des Jahresüberschusses im ersten Halbjahr 2008 bei. Allerdings wurde das Ergebnis durch Abschreibungen auf die Anteile einzelner Unternehmen aus dem Portfolio der DeTeBe mit insgesamt TEUR 529 belastet.

Trotz des starken Rückgangs der Aktienkurse der börsennotierten Beteiligungen Plan Optik AG, Elsoff - Mittelhofen (kurz: Plan Optik), und InterCard AG Informationssysteme, Villingen-Schwenningen (kurz: InterCard), liegt der Wert der Anteile beider Gesellschaften deutlich oberhalb der Anschaffungskosten.

Das Beteiligungsportfolio umfasste zum 31. Dezember 2008 insgesamt sechs Beteiligungen, von denen vier Beteiligungen mehrheitlich gehalten und zwei Beteiligungen nach der Einführung im Open Market (Entry Standard) minderheitlich gehalten werden.

Die DeTeBe beteiligte sich im Mai 2008 im Rahmen einer Kapitalerhöhung an der COW lifting technology GmbH, Aichach, mit 51 %. Der bestehende hohe Auftragsbestand beim Eingehen der Beteiligung im Mai 2008 führte in der Folge im zweiten und dritten Quartal 2008 unmittelbar zu profitablen Wachstum. Als Folge der Verunsicherung an den Märkten lagen Umsatz und Auftragseingang allerdings im vierten Quartal 2008 und zu Jahresbeginn 2009 sehr deutlich unter den Erwartungen.

Die unsichere Verfassung der Märkte hat davon abgehalten, im zweiten Halbjahr weitere Be-

teiligungen einzugehen, da zunächst abgewartet worden ist, welche Branchen in welchem Ausmaß vom konjunkturellen Rückgang betroffen sind.

Climasol Solaranlagen GmbH, Ulm (kurz: Climasol), hat sich sehr positiv entwickelt, nachdem sie im ersten Quartal 2008 noch unter einem rückläufigen Geschäft mit sehr schwachen Margen litt. Grund hierfür waren hauptsächlich hohe Preise für Solarmodule und Lieferengpässe. Nach Kostensenkungen im ersten Quartal 2008 wurden zur Jahresmitte die Lieferengpässe überwunden. Im vierten Quartal ist es Climasol erstmals gelungen, das Geschäftsmodell auf Großanlagen umzustellen. Die im vierten Quartal erstellte Anlage hat eine Gesamtfläche von 10.000 Quadratmetern und besteht aus 8.200 Solarmodulen. Weitere Anlagen dieser Größe sollen folgen. Neben der guten Absatzerwartung profitiert Climasol derzeit von sinkenden Modul- und Materialpreisen.

Die Beteiligung Frank Optic Products GmbH optische Technologien, Berlin, hat sich bei leichtem Wachstum kontinuierlich entwickelt.

Die Beteiligung CAESAR Datensysteme GmbH, Oberhaching (kurz: CAESAR), konnte im zweiten und dritten Quartal 2008 profitabel wachsen. Trotz des erfreulichen Auftragsbestandes zur Jahresmitte 2008 führte die sich verstärkende Wirtschaftskrise insbesondere im Automobilbereich zu einem unerwarteten starken Rückgang der Auftragseingänge und Umsätze ab dem Jahresende 2008 und damit zu drohenden Liquiditätsschwierigkeiten bei CAESAR.

Der Umsatz und das Ergebnis der börsennotierten Plan Optik fiel im ersten Halbjahr 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum geringer aus und blieb deutlich hinter den Erwartungen. Belastend wirkte sich insbesondere die anhaltende US-Dollarschwäche bei hohem Exportanteil sowie die einbrechende Konjunktur aus. Der Aktienkurs der Plan Optik hat sich im Geschäftsjahr 2008 mehr als halbiert.

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR

Die börsennotierte InterCard hat sich nach der erfolgreichen Übernahme der Intrakey technologies GmbH aus dem Jahr 2007 erfolgreich entwickelt. Im Konzern stiegen Umsatz und Gewinn im ersten Halbjahr 2008 gegenüber dem Vorjahreshalbjahr deutlich an. Über ein Jointventure wird die internationale Expansion in Italien vorangetrieben.

Die Vermögenslage der DeTeBe zeigt eine unverändert stabile wirtschaftliche Situation. Die DeTeBe konnte zum 31. Dezember 2008 mit einem Jahresergebnis in Höhe von EUR 1,52 Mio. (Vj. TEUR 406) ihren Gewinn deutlich steigern. Der Anstieg des Jahresergebnisses ist auf die Veräußerung von Bautest zurückzuführen. Die dabei realisierten stillen Reserven sind für den Ergebnisanstieg maßgeblich verantwortlich.

2.2. Web Holding AG (100 % U.C.A.)

In der Hauptversammlung Mitte des Jahres wurden zwei Beschlüsse zur Durchführung einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals gefasst. Das Grundkapital erhöhte sich von TEUR 50 auf TEUR 2.000. Darüber hinaus verfügt Web Holding über ein neues genehmigtes Kapital von TEUR 1.000.

Das Beteiligungsportfolio umfasste zum Jahresende 2008 mit aovo Touristik AG, Hannover (kurz: aovo), Beyond Data GmbH, Rheinbach (kurz: Beyond Data), KABOA GmbH, München (kurz: KABOA), MyBlog AG, Hamburg (kurz: MyBlog), Performaxx Research GmbH, München (kurz: Performaxx), und Sportnex GmbH, Gräfelfing (kurz: Sportnex), insgesamt sechs Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, davon eine börsennotiert.

Die Beteiligungen an der Beyond Data und an der KABOA sind neu. Die bestehende Beteiligung an aovo wurde aufgestockt und die Beteiligung an der DATAPHARM Netsystems AG, Germering, vollständig veräußert.

Beyond Data ist auf Erstellung und Vertrieb von Software-Lösungen sowie auf Erbringung von Information Management Consulting spezialisiert, im wesentlichen Entwicklung und Betrieb von Business Intelligence-Lösungen, die das Datenmanagement, die Verarbeitung der Daten, deren Analyse und die konsolidierte Darstellung von komplexen und umfangreichen Unternehmens- und Marketingdaten erleichtern. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung beteiligte sich im Oktober 2008 die Web Holding mit 31 % an der Beyond Data.

KABOA ist ein Unternehmen, das kontextabhängige personalisierte Werbung nach dem Vorbild von Google und Amazon in den Supermarkt bringt. Das Unternehmen erstellt und betreibt eine Software, mit der die Einkaufsgewohnheiten von Privathaushalten mittels Data-Mining untersucht und auf Wunsch dem Haushalt rabattierte Produktvorschläge durch eine Recommender-Engine unterbreitet werden können. Erfasst wird der Kassenbon über die Schnittstelle des Kassensystems. Die Ausgabe des Einkaufsvorschlages erfolgt über Terminals oder Handy bzw. kann über eine Internetplattform eingesehen und abgeändert werden. Namhafte Investoren, u. a. der Hightech-Gründerfonds HTGF, Bayern Kapital und Neuhaus Partners, konnten von KABOA bis Jahresende gewonnen werden. Die Web Holding beteiligte sich im Dezember im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit rund 4 % an dem Unternehmen.

Die in Deutschland führende Blogging-Community myblog.de erhöhte in 2008 abermals die Anzahl der registrierten Blogger/-innen in Deutschland auf über 570.000 (Vj. 500.000) und in weiteren vier europäischen Ländern auf fast 275.000 (Vj. 230.000). Aufgrund der großen Beliebtheit wurde myblog.de mit dem OnlineStar 2008 in Gold in der Kategorie Weblogs ausgezeichnet.

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR

Performaxx erzielte in 2008 eine deutliche Verbesserung ihrer Ertragskraft gegenüber den Vorjahren. Das auf mittlere und kleine börsennotierte Unternehmen spezialisierte Research-Haus aus München, das neben der Erstellung und Veröffentlichung von Finanzstudien auch über ca. 450.000 finanzaffine E-Mail Adressen verfügt und für Mailingaktionen an Banken und Versicherungen vermarktet, steigerte Umsatz und Gewinn.

Sportnex baute in 2008 das Auktionsportal für Fußball-Devotionalien, sport-auktion.de, und die Geschäftsbeziehung zu nunmehr 27 Vereinen der ersten und zweiten Bundesliga weiter aus. Ergänzend betreibt Sportnex einen eigenen Online-Shop und übernimmt auch den technischen Betrieb sowie die komplette administrative und logistische Abwicklung für fremde Online-Shops, z. B. für sport1.de und sportal.de. Ab Mitte 2009 sollen vier Online-Shops von Fußball-Vereinen in eigener Regie geführt werden. Das Unternehmen konnte gegenüber dem Vorjahr den Umsatz um 80 % auf TEUR 706 deutlich steigern und den Verlust reduzieren.

Die Vermögenslage der Web Holding zeigt sich trotz der teilweisen Abwertung der Beteiligung an der börsennotierten aovo beständig und bildet die wirtschaftliche Ausgangsbasis für das neue Geschäftsjahr. Zur Finanzierung der zwei neuen Beteiligungen an der Beyond Data und an der KABOA sowie zur Aufstockung der Anteile an der aovo wurden die zum Jahresanfang 2008 verfügbaren liquiden Mittel von TEUR 543 verwendet und darüber hinaus ein Gesellschafterdarlehen von TEUR 250 von der U.C.A. aufgenommen. Infolge dessen verringerte sich die Eigenkapitalquote auf 91,0 % (Vj. 98,9 %).

Die schwere Durchsetzbarkeit von vernünftigen Exits im Markt hat zu einer Verzögerung beim Verkauf von reifen Unternehmensbeteiligungen geführt. Die durch den gefallenen Aktienkurs der aovo bedingten Abschreibungen auf das Umlauf-

vermögen von TEUR 182 haben das Ergebnis der Gesellschaft belastet. Die Web Holding weist zum 31. Dezember 2008 deshalb einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 361 aus.

Der Vorstand der Web Holding blickt verhalten optimistisch nach vorne. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der deutschen und der gesamten Welt-Wirtschaft haben sich seit Jahresanfang zwar nochmals verschlechtert. Dennoch scheinen sich die rückläufigen Investitionen und die mäßige und weiter abflauende Konsumbereitschaft auf die Geschäftstätigkeit der Beteiligungen bisher nicht negativ auszuwirken.

In 2009 ist die Veräußerung von Geschäftsanteilen an reifen Beteiligungen vorgesehen, sofern Markt- und Börsenumfeld ein solches Vorgehen erlauben. Mit den dadurch zusätzlich frei werdenden Mitteln sollen das Gesellschafterdarlehen getilgt und erneut zwei bis vier Beteiligungen bei etablierten web-basierten Unternehmen eingegangen werden. Diesbezüglich führt der Vorstand bereits weiterführende Gespräche mit potentiellen Beteiligungskandidaten.

Die Web Holding strebt in 2009 mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis an. Für die Zielerreichung sind die erfolgreiche Veräußerung reifer Beteiligungen oder die Erbringung von Beratungsleistungen maßgeblich.

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR

2.3. MicroVenture GmbH & Co. KG aA./COREST AG (20 % U.C.A.)

Der bedauerliche Konkurs der Beaujean Fassadentechnik GmbH, Aachen, einer 80 %-Beteiligung der COREST AG, Düsseldorf (kurz: COREST) als Spin-Off von der Evonic AG erworben, hat U.C.A. wegen der finanziellen Stabilität der COREST (nur 20 % U.C.A.) nicht belastet. Banken und Kreditversicherer hatten aufgrund eines unvorhergesehenen operativen Verlustes die Linien eingezogen. Die Scheffer Metallbautechnik GmbH, Sassenberg, übernahm wenig später wesentliche Vermögensgegenstände und 80 Mitarbeiter aus dem Konkurs.

Anfang 2008 erwirbt die COREST AG wesentliche Vermögensgegenstände aus dem Konkurs der Perleberg AG, Bochum (kurz: Perleberg). Perleberg entwickelt sich plangemäß, das neue Management ist zuversichtlich, im Laufe des Jahres 2009 den Turnaround zu schaffen.

Die Eurotops Versand GmbH, Langenfeld (kurz: Eurotops) hat im vierten Quartal 2008 die Plandaten hinsichtlich des Umsatzes deutlich übertreffen und des Ergebnisses mindestens erreichen können. Insgesamt erwartet man ein deutlich über Plan liegendes Jahresergebnis für 2008. Die zur COREST-Gruppe gehörende TopAgers AG, Langenfeld (kurz: TopAgers) die mit 80 % an Eurotops beteiligt ist, erhielt im Dezember 2008 eine entsprechende Vorabgewinnausschüttung.

2.4. MedInvestor AG (25 % U.C.A.)

Im April 2008 gründet U.C.A. gemeinsam mit der novineon Healthcare Technology Partners GmbH, Tübingen (kurz: novineon) die MedInvestor AG, München (kurz: MedInvestor). Novineon ist ein international tätiges Beratungs-

und Forschungsunternehmen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Es unterstützt Hersteller und Anwender medizinischer Produkte und Dienstleistungen in allen Fragen der Entwicklung, Erprobung und Vermarktung.

Der Bundesverband Medizintechnologie ist der Meinung, dass die Branche auch 2009 trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise ein Jobmotor bleibt und den Wachstumskurs halten wird.

MedInvestor beteiligte sich im Oktober 2008 mit 5 % an dem Schweizer Augenspezialisten Ophthalmetrics AG, Altendorf (kurz: Ophthalmetrics). Es befinden sich aktuell 15 Beteiligungsmöglichkeiten in der Prüfung, mit zwei bis drei Investments wird im laufenden Jahr gerechnet. MedInvestor hat 2008 mit einem Anfangsverlust von TEUR 35 abgeschlossen.

3. Geschäftsverlauf, Vermögens-Ertrags-, und Finanzlage der U.C.A.

Die auf Small Caps oder kleine mittelständische Unternehmen (KMU) fokussierte U.C.A. Gruppe hat, ebenso wie das Wettbewerbsumfeld, im durch die allgemeine wirtschaftliche und finanzielle Krise geprägten Geschäftsjahr 2008 sehr gelitten.

Vom Kapitalmarkt – mangels kurz und mittelfristiger Exit-Aussichten – mit einem schlechten Aktienkurs abgestraft, teilweise sogar mit penny-stock-Qualität, blieb ihr der Trost eines vergleichsweise hohen, durch die Finanzkrise nur leicht reduzierten Wertpapier- und Cash-Bestandes von ca. EUR 10,0 Mio. in der Gruppe als Basis für die nachhaltige operative Reichweite

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR

Bewusst hat U.C.A. – mit Ausnahme von Bautest und Datapharm - keine weiteren Exits aus ihrem Gruppen-Portfolio vollzogen. Es gab auch keine Veranlassung, sich von weiteren Beteiligungen zu trennen. Das lag sowohl am niedrigen Börsenkurs bzw. der Bewertung, aber auch der Tatsache, dass sich die meisten Investments operativ erfreulich entwickeln.

Die 5-Marken-Strategie mit DeTeBe, WebHolding, MedInvestor, COREST und U.C.A. als Dachmarke hat sich nach Ansicht des Managements bewährt und führt durch den branchenfokussierten Auftritt zu verstärkter Wahrnehmung und Glaubwürdigkeit im Markt. Alle fünf Marken haben eine interessante Pipeline, die 2009 zu weiteren Neuinvestments führen wird.

Auf der Einnahmeseite der U.C.A. wurden Umsätze und sonstige betriebliche Erträge von kumuliert EUR 0,22 Mio. verbucht (Vj. EUR 3,74 Mio.). Als saldierte Zins- und Wertpapiererträge konnten insgesamt EUR 0,15 Mio. erwirtschaftet werden (Vj. EUR 0,74 Mio.). Dem gegenüber stehen laufende operative Kosten von EUR 1,35 Mio. (Vj. EUR 3,85 Mio.) und Abschreibungen auf Beteiligungswerte und Finanzanlagen von EUR 3,74 Mio. (Vj. EUR 0,67 Mio.). Der Verlust beträgt EUR 4,75 Mio. (Vj. Verlust EUR 0,11 Mio.).

Die liquiden Mittel in der AG zum 31.12.2008 betragen bei einer Bilanzsumme von EUR 16,44 Mio. EUR 5,42 Mio. (Vj. EUR 8,5 Mio.), die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten betragen noch EUR 0,64 Mio. (Vj. EUR 2,46 Mio.). Das Portfolio der Gruppe, bestehend aus der Equity A und der MicroVenture GmbH & Co. KGaA, Düsseldorf steht mit EUR 7,1 Mio. zu Buche.

4. Ausblick für 2009

Die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise wird nach Ansicht des Vorstands 2009 noch anhalten und hält die Nation im Bann. Diverse Rettungspakete der Bundesregierung für Banken und Unternehmen geben sich die Klinke in die Hand. Diese Entwicklung hatte 2008 und hat voraussichtlich auch 2009 für die Geschäftszahlen der U.C.A. große Bedeutung. An einen gewinnbringenden Verkauf von Unternehmensbeteiligungen war und ist nur ausnahmsweise zu denken. Es werden jedoch laufend Gespräche mit potentiellen strategischen Investoren geführt und sondiert, ob das eine oder andere Portfoliounternehmen der Gruppe eine neue Heimat finden kann, die ihm weitere Wachstumschancen bietet. U.C.A. verbessert unterdessen die Kostenstrukturen und sondiert auf der anderen Seite günstige neue Beteiligungsmöglichkeiten für ihre fünf Marken. Die bestehenden Beteiligungen innerhalb der U.C.A. Gruppe sind trotz der Wirtschaftskrise mit wenigen Ausnahmen stabil.

5. Aktienrückkaufprogramm

U.C.A. hat die Ermächtigung der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien ausgenutzt und bis zum 31. Dezember 2008 insgesamt Stück 210.000 eigene Aktien zurückgekauft. Aufgrund des niedrigen Aktienkurses von ca. 1,15 Euro kauft U.C.A. laufend weitere Aktien in kleinen Portionen zurück. Die erworbenen Aktien werden entweder für neue Beteiligungen eingesetzt oder nach Beschluss des Vorstandes und Zustimmung des Aufsichtsrates eingezogen.

6. Chancen der künftigen Geschäftsentwicklung

Die Chancen und das Risiko der U.C.A. liegen in der Entwicklung des Portfolios, der Finanzanlagen und der Neuinvestitionen.

Die Chancen bestehen in der Realisierung der Veräußerung von Unternehmensanteilen an strategische Investoren oder Finanzinvestoren unter Erzielung attraktiver Veräußerungsgewinne. An Börsengänge ist derzeit nicht zu denken. Bei einer positiven Entwicklung des Marktumfeldes und wachsender Profitabilität der Beteiligungen können aufgrund der konservativen Bewertungsansätze stille Reserven entstehen, die zu gegebener Zeit zu einem Anstieg der Gewinne der U.C.A. führen. Entsprechend würde sich eine positive Entwicklung an den Wertpapierbörsen auch auf die Hebung stiller Reserven im Asset Management der U.C.A. auswirken. Die Chance im Bereich Neuinvestitionen besteht darin unter Abwägung eines ausgewogenen Chancen/Risikoprofils günstige Investments zu tätigen.

7. Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Bei der U.C.A. sind über die Risiken hinaus, für die im Jahresabschluss 2008 Vorsorge getroffen wurde, keine weiteren Risiken erkennbar. Der Vorstand entscheidet bei jeder risikorelevanten Situation selbst. Das künftige Geschäftsrisiko der U.C.A. liegt im Wesentlichen in der Entwicklung des Portfolios, den richtigen künftigen Investments sowie in der wirtschaftlichen Verwaltung der vorhandenen Liquidität. Als wesentliche Risikopotenziale hat U.C.A. nachfolgende Risiken identifiziert:

a. Adressenausfallrisiko

U.C.A. trifft das Adressenausfallrisiko als Eigenkapitalgeber und als Fremdkapitalgeber. Die Erfahrungen des Beteiligungsgeschäftes haben

gezeigt, dass sich Ausfälle trotz der installierten Selektionsmechanismen nicht vermeiden lassen. U.C.A. reduziert dieses Risiko, indem grundsätzlich nur investiert wird, wenn ein lukrativer Exit mittelfristig absehbar ist. Angestrebt werden Mehrheitsbeteiligungen, in Ausnahmefällen auch Minderheitsbeteiligungen. In der Vermögensverwaltung wird dem Ausfallrisiko durch die Orientierung an Ratings, einer breiten Diversifizierung sowie der Inanspruchnahme der Beratungsleistungen namhafter Bankadressen begegnet. Auch 2009 wird man jedoch nicht gegen die Auswirkungen der Bankenkrise und den Kursverfall von Papieren renommierter Bankhäuser und Emittenten gefeit sein. U.C.A. konzentriert ihre Bankverbindungen deshalb auf Reuschel & Co., Deutsche Bank, Credit Suisse und Morgan Stanley.

b. Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der U.C.A. ist durch ausreichend bemessene Liquiditätsreserven gegeben, in der AG EUR 5,4 Mio. in der Gruppe ca. EUR 10,0 Mio. U.C.A. kann Neuinvestitionen, regelmäßig im Standard unter EUR 0,5 Mio., jederzeit aus der vorhandenen Liquidität finanzieren. Verpflichtungen zu Nachfinanzierungen von Portfoliounternehmen bestehen nicht.

c. Branchenrisiken

Auf die Ausführungen zur Markt- und Wettbewerbssituation in der U.C.A. und den einzelnen Marken wird verwiesen. U.C.A. konzentriert sich derzeit grundsätzlich auf den Verkauf von Aktienpaketen ihrer börsennotierten Beteiligungen, Verkäufe an strategische Investoren oder Finanzinvestoren, die Entwicklung ihrer Portfoliounternehmen, die Selektion von neuen Beteiligungen und die Stabilisierung der Erträge aus der Liquidität. An IPO's ist aktuell nicht zu denken.

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR

d. Markt- /Kursrisiken

Markt- und Kursrisiken resultieren aus der Abhängigkeit von der Lage an den nationalen und internationalen Finanz- und Wertpapiermärkten. Betroffen sind das Beteiligungsgeschäft und das Asset Management der U.C.A. Im Jahr 2009 werden Verkäufe und Buy-outs voraussichtlich ein bevorzugtes Exit-Szenario darstellen, bei entsprechend rückläufigem IPO-Markt. Das Marktpreisrisiko börsennotierter Wertpapiere überwacht U.C.A. anhand der laufenden Kursentwicklung. Das Asset-Management konzentriert sich nahezu ausschließlich auf Anlagen im Euro-Währungsraum.

e. Human Resources

Wichtig für den Geschäftserfolg der U.C.A. ist der Einsatz qualifizierter Mitarbeiter. Durch die neue „Markenstruktur“ der U.C.A. Gruppe mit U.C.A., DeTeBe, Web Holding, COREST, MedInvestor und jeweils einem erfahrenen Management, verfügt man über exzellente Fach- und Führungskräfte, die gleichzeitig durch ihre jeweilige Beteiligung am Unternehmen in der unternehmerischen Verantwortung stehen. Die Marktpräsenz der U.C.A. hat sich durch die Segmentierung der Themenbereiche deutlich erhöht. Die U.C.A. Gruppe beschäftigt derzeit sechs Vorstände, acht Berater und entsprechende Assistenzen. Darüber hinaus hat man projektweisen Zugriff auf Spezialisten.

f. Rechtsrisiken

Zur Begrenzung des Risikos, dass Ansprüche gegenüber Vertragspartnern nicht durchgesetzt werden können oder der U.C.A. ungewollt rechtliche Verpflichtungen entstehen, werden erfahrene Rechtsanwaltskanzleien eingeschaltet. Diese entwerfen sämtliche Verträge der U.C.A. und begleiten auch in den entsprechenden Verhandlungen. Weiterhin hat U.C.A. vorsorge-

halber auch Versicherungsschutz zur Abdeckung rechtlicher Risiken vereinbart. Soweit darüber hinaus Risiken aus laufenden Prozessen bestehen sollten, wurden Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet.

München, im April 2009

U.C.A. Aktiengesellschaft
Vorstand

gez.
Dr. Joachim Kaske

gez.
Dr. Jürgen Steuer



4. DIE BETEILIGUNGEN

Die Beteiligungen

Das Investmentportfolio der U.C.A. AG umfasst zum 31.12.2008 vier Unternehmensgruppen in den mittelständischen Bereichen Technologie, Internet, Restrukturierung und Medizintechnik.

4.1. Die erste Unternehmensgruppe (Technologie) ist die börsennotierte **Deutsche Technologie Beteiligungen AG**, an der U.C.A. über die Equity A Beteiligungs GmbH unverändert 83,6% der Aktien hält.



DeTeBe ist Aktionär mit 31,5% an der börsennotierten PlanOptik AG und mit 44,7 % an der ebenfalls börsennotierten InterCard Kartensysteme AG. DeTeBe ist Mehrheitsgesellschafter der Frank Optic Products GmbH (51%), der Climasol Solaranlagen GmbH (51%), der CAESAR Datensysteme GmbH (51%) und der C.O.W. Lifting Technology GmbH (51%).

Die Deutsche Technologie Beteiligungen AG (DeTeBe) mit Sitz in Gräfelfing bei München beteiligt sich mehrheitlich an mittelständischen Technologie- und Wachstumsunternehmen.

Seit der Geschäftsaufnahme im Jahr 2004 hat die DeTeBe sich an sieben Unternehmen beteiligt und hält heute nach der Veräußerung der Bautest GmbH noch Anteile an sechs Gesellschaften. Mit den Börsengängen der Beteiligungen Plan Optik AG und InterCard AG Informationssysteme hat die DeTeBe bereits zwei ihrer Beteiligungen im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse platziert.

Seit Juni 2007 notiert auch die DeTeBe selbst im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse.

Mit der Fokussierung auf die Beteiligung an Small- und MicroCaps setzt das Unternehmen Standards in einem neuen Marktsegment. Anders als klassische Venture-Capital-

Gesellschaften beteiligt sich die DeTeBe ausschließlich mehrheitlich und setzt von Anfang an auf die Profitabilität ihrer Beteiligungen. Das weitere Wachstum und zusätzliche Innovationen werden aus den Gewinnen finanziert. Im Unterschied zu klassischen Private-Equity-Gesellschaften investiert die DeTeBe auch in kleine Unternehmen mit entsprechend niedrigen Investitionsvolumen.

Die DeTeBe investiert ausschließlich eigenes Kapital. Fonds werden nicht verwaltet. Bei der Finanzierung der Transaktionen verzichtet die DeTeBe auf Akquisitionsfinanzierungen, Bürgschaften und Banken.

Die Wachstumsstrategie der Gesellschaft basiert auf mehreren Säulen. Die DeTeBe bündelt die Wachstumsraten der Unternehmen in ihrem Portfolio. Zur Erweiterung des Portfolios werden laufend neue Beteiligungen gesucht und auch die Beteiligungen selbst werden bei Akquisitionen unterstützt.

www.detebe.com



Plan Optik AG

Die Plan Optik AG ist ein weltweit führender Hersteller von Wafern aus Glas, Glas-Silizium-Kombinationen und Quarz.

Die aus den Wafern von Plan Optik gefertigten Chips sind heute schon Kernelement von jährlich mehr als 100 Mio. Sensoren und Mikrofluidik-Systemen.

In den Bereichen Life Science, Chemie und Pharma sind die strukturierten Wafer des Unternehmens die aktiven Elemente von Mikrofluidik- und Lab-on-Chip-Systemen. Dazu zählen auch Nano-Dosiersysteme und Nano-Zerstäuber für die Verabreichung von Medikamenten.

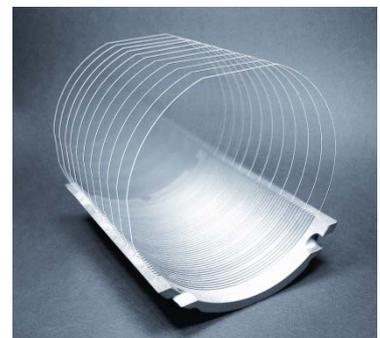
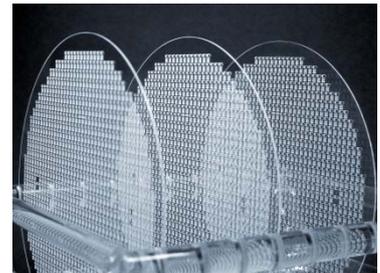
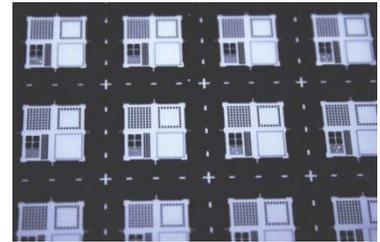
Mit seinen Wafern liefert das Unternehmen der Automobilindustrie mikrostrukturierte Bauteile für Sensoren von ABS, Airbags, ESP, RDS und modernen CRI-Diesel-Motoren.

In naher Zukunft werden die Technologien von Plan Optik auch im Bereich Consumer Electronics speziell bei Mobiltelefonen und DVD-Geräten neue Standards setzen.

Mit Kunden wie Infineon, Motorola, Samsung, Honeywell, Zeiss und Bosch bedient Plan Optik die Märkte Asien, Europa und Nordamerika.

Die Plan Optik AG notiert seit dem 29. Dezember 2005 im Open Market (Entry Standard) der Börse Frankfurt.

www.planoptik.de



4. DIE BETEILIGUNGEN

InterCard AG Informationssysteme

Die InterCard AG Informationssysteme mit Sitz in Villingen-Schwenningen ist gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft InterCard GmbH Kartensysteme Marktführer im Bereich Multifunktionale Kartensysteme für Universitäten, Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen in Deutschland.

Mehr als 800.000 Studierende nutzen heute schon die Multifunktionskarte 'UniCard' von InterCard als Elektronischen Studierendenausweis.



Der Elektronische Studierendenausweis von InterCard ersetzt mit nur einer Karte den bisherigen Papierausweis, den Bibliotheksausweis, die Mensakarte und den Essensbon, die Kopierkarte, den Zugangsschlüssel und den Ausweis für öffentliche Verkehrsmittel.

Mehr als 130 Universitäten, Hochschulen und Studentenwerke alleine in Deutschland vertrauen auf den hohen Sicherheitsstandard und die Zuverlässigkeit der InterCard-Systeme.

Mit der UniCard (Universitäten und Hochschulen), der SchoolCard (Schulen), der Team Card (Unternehmen und Behörden), der Clinic Card (Universitäts-kliniken und Krankenhäuser) bietet InterCard Produktgruppen für verschiedene Märkte.

Die InterCard AG Informationssysteme notiert seit dem 5. Januar 2007 im Open Market (Entry Standard) der Börse, Frankfurt.

www.intercard.org



„simply smart, InterCard®“



Frank Optic Products GmbH

Die Frank Optic Products GmbH mit Sitz in Berlin entwickelt und erstellt faseroptische Kabel zur Übertragung von Laserlicht.

Die Produkte werden vorwiegend in medizinischen Lasersystemen in der Diagnostik, Therapie und Chirurgie sowie der Zahnmedizin eingesetzt. Die faseroptischen Laserskalpelle von Frank Optic Products schonen wegen ihrer hohen Präzision das Gewebe der Patienten und tragen damit zur Beschleunigung der Wundheilung bei. Im Dentalbereich dienen die Lasersysteme beispielsweise der Behandlung von Parodontose. Speziell für die Medizintechnik erstellt das Unternehmen intelligente Laserkabel, die mittels RFID-Technologie (Radiofrequenz-Identifikation) sicherstellen, dass die Kabel autoklaviert sind, ihre technische Haltbarkeitsdauer nicht überschritten ist und der jeweilige Anwender für die Operation autorisiert ist.

Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal der medizinischen Laserkabel von Frank Optic Products liegt neben der optischen Präzision in der Hitze- und Druckbeständigkeit sowie der Biokompatibilität der Materialien für die Sterilisation der Produkte. Für die Industrie bietet die Frank Optic Products GmbH Hochleistungs-Laserkabel an, die Leistungsübertragungen von bis zu 7.000 Watt ermöglichen. Die Kabel dienen vorwiegend der Strahlführung von Laserschweißanlagen. Die faseroptischen Kabel haben spezielle optische Schnittstellen zur Systemumgebung. Sie verfügen für hohe Leistungsübertragungen über eine Kühlung und ein Sicherheitssystem zur Abschaltung bei Beschädigung. Darüber hinaus erstellt das Unternehmen spezielle Keramikreflektoren und andere Komponenten für Laserlichtquellen.

www.frank-optic-products.de



FRANK OPTIC PRODUCTS®
optische Technologien

more than
just optics



4. DIE BETEILIGUNGEN

Climasol Solaranlagen GmbH

Climasol konzipiert, projiziert und realisiert Photovoltaikanlagen zur Gewinnung von Solarstrom.

Die Anlagen werden von Climasol auf den Dächern von öffentlichen Gebäuden und gewerblichen Immobilien errichtet und in der Regel im Paket an private Einzelinvestoren vermarktet. Bei der Vermarktung der Anlagen kooperiert Climasol eng mit renommierten Vermögensverwaltern und Banken.

Neben der Errichtung und Vermarktung der Anlagen organisiert Climasol auch die Anpachtung der Dachflächen durch den Anlagenerwerber. Zusätzlich betreut und analysiert Climasol die Anlagen während der Laufzeit über moderne Fernwartungssysteme.

Mit dem Nachführ-Anlagensystem KlimaWIP verfügt Climasol über eine eigene Technologie zur Ausrichtung der Solarmodule nach der Sonne. Die KlimaWIP-Technologie ist im Vergleich zu Wettbewerbslösungen besonders wartungsarm und kostengünstig.

www.climasol.de



4. DIE BETEILIGUNGEN

CAESAR Datensysteme GmbH

Die CAESAR Datensysteme GmbH mit Sitz in Oberhaching bei München erstellt computer-gestützte Messsysteme für die Forschung und Entwicklung, insbesondere in der Automobil-industrie und im Maschinenbau.

Mit den Systemen von CAESAR werden die neu entwickelten Fahrzeuge und Produkte auf ihre Betriebsfestigkeit überprüft. Dabei wird das dynamische Verhalten von Fahrzeugen und Maschinen gemessen: Kräfte, Drücke, Vibrationen, Beschleunigungen, Temperaturen, Geschwindigkeiten und Distanzen. Die Daten werden von den CAESAR-Systemen in ihrer Gesamtheit erfasst, telemetrisch übertragen, gespeichert und ausgewertet.

Zu den Kunden von CAESAR zählen heute schon nahezu alle weltweit führenden Unternehmen der Fahrzeugindustrie wie zum Beispiel Daimler, BMW, MAN, Porsche, Volkswagen, Toyota, General Motors, Ford, Renault, Peugeot-Citroen, Liebherr, Bosch, Continental, Siemens, ZF, ABB und Airbus.

Das Unternehmen erzielt bei Umsatzerlösen von rund EUR 5,5 Mio. ein etwa ausgeglichenes Ergebnis. Das eingesetzte Kapital dient der Markteinführung neuer digitaler Messsysteme im Geschäftsjahr 2008.

www.caesar-datensysteme.de



C.O.W. Lifting Technology GmbH

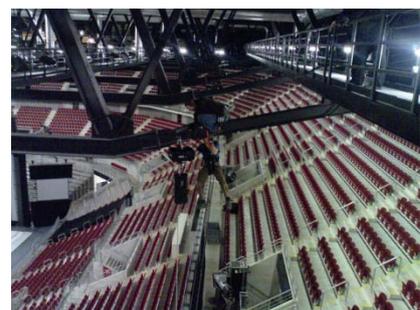
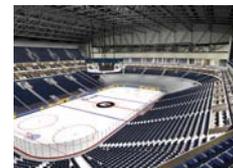
COW lifting technology ist ein Hersteller innovativer Kettenzüge, wie sie auf Event-Bühnen, in Theatern und Multifunktionshallen oder bei Messen benötigt werden. Die Züge kommen teilweise im Rahmen der Bühnentechnik zum Einsatz, werden zum Beispiel aber auch für die Rangabtrennung oder die Aufhängung von Lautsprecheranlagen in Multifunktionshallen verwendet.

Das Unternehmen kann auf eine Vielzahl erfolgreicher Projekte verweisen. Unter anderem sorgte COW lifting technology bei der Eröffnungsfeier der Fußball-WM 2006 in München und der Handball-WM 2007 in Berlin bei Programmteilen für die Hebeteknik. Peter Maffay vertraute bei seiner Tournee 2007 ebenso auf die Spezialisten aus Aichach wie die Festspiele Salzburg im Mozartjahr. Die modernen Multifunktionshallen ISS Dome in Düsseldorf sowie die gerade im Bau befindliche O2-Arena in Berlin sind bzw. werden ebenfalls mit innovativer Hebeteknik aus Aichach ausgestattet.

Das Unternehmen ist seit 2006 mit einer eigenen Produktlinie auf dem Markt und erwartet im laufenden Geschäftsjahr 2008 eine Umsatzsteigerung von mindestens 50% auf mehr als 1,5 Mio. EUR. Diese Steigerung ist durch bereits akquirierte Aufträge schon jetzt ganz überwiegend gesichert. Der Vertrieb erfolgt über ein europaweites Händlernetz. Wie in den vergangenen Jahren erwartet das Unternehmen ein leicht positives Ergebnis. Das eingesetzte Kapital dient der Finanzierung des starken Wachstums.



C.O.W.!
LIFTING TECHNOLOGY



4.2. Die zweite Unternehmensgruppe (Internet) ist die **Web Holding AG**, an der U.C.A. über die Equity A Beteiligungs GmbH 100% der Aktien hält.



Web Holding ist Aktionär der börsennotierten aovo Touristik AG (39%), der Beyond Data GmbH (31%), KABOA GmbH (4,11%), MyBlog AG (18%), der Performaxx Research GmbH (15%) und der Sportnex GmbH (22.5%).

Web Holding ist eine Beteiligungsgesellschaft, die das Wachstum von web-basierten etablierten Unternehmen fördert.

In 2007 wurde die Web Holding AG von der U.C.A. AG bei der Neustrukturierung ihres Portfolios gegründet und übernahm gezielt Beteiligungen der U.C.A., deren Geschäftsmodell und Wirkungskreis sich auf das Internet konzentrieren. Die Web Holding AG strebt eine nachhaltige Wertsteigerung ihres Beteiligungsportfolios an und setzt auf eine ausgewogene Mischung aus neuen und langjährigen Beteiligungsunternehmen.

Die Web Holding beteiligt sich an Unternehmen, die "reelle" Waren oder Dienstleistungen anbieten und durch web-basierte Abläufe effizienter und kostengünstiger als ihre Wettbewerber arbeiten. Unterstützt werden kleine, etablierte Unternehmen während der Wachstumsphase oder bei einer Ausgründung / MBO. Es werden keine Startups oder Neugründungen finanziert.

Maßgebliche Faktoren sind neben dem Web-Bezug die Umsatzerlöse, eine skalierbare Kostenstruktur sowie eine zentrale oder virtuelle

Organisation. Weiter die berufliche Erfahrung und Kompetenz der Geschäftsleitung und Mitarbeiter sowie eine Geschäftsidee, die das Unternehmen als innovativen „First Mover“ charakterisiert.

Die präferierten Branchen sind Finanzwesen, Freizeit, Gesundheit, Lifestyle und Touristik. Grundsätzlich bestehen keine branchenspezifischen Anforderungen. Der Schwerpunkt der Beteiligungen liegt in Deutschland.

Unternehmen, die diesen Anforderungen gerecht werden und Wachstumskapital in der Größenordnung von € 0,2 bis € 0,5 Mio. benötigen, sind die Zielgruppe. Bei höherem Investitionsbedarf kann eine Ansprache von Co-Investoren erfolgen.

www.web-holding.de

4. DIE BETEILIGUNGEN

aovo Touristik AG

Die aovo Touristik AG bietet konfektionierte Reiseleistungen an und erbringt Dienstleistungen für Unternehmen der Touristikbranche. Das Unternehmen wurde im Jahr 2000 aus einem Spin Off der EXPO2000 Hannover GmbH gegründet.

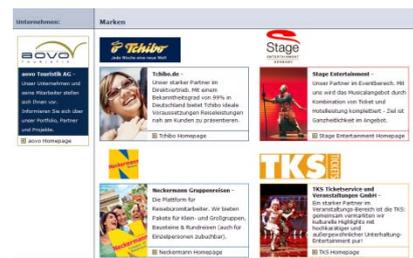
Der Tätigkeitsbereich der aovo Touristik AG umfasst sowohl Reiseveranstaltungen im Direktvertrieb als auch White-Label-Veranstaltungen für den B2B-Kundenbereich.

Im Mittelpunkt steht die Entwicklung von Komplett-reiseangeboten nach dem Bausteinprinzip. Das Unternehmen übernimmt für ihre Kunden die vollständige Produktion inklusive Einkauf (Flüge, Hotels, Veranstaltungen, usw.), Abwicklung und Abrechnung.

Der Vertrieb erfolgt unter anderem über die hauseigene Marke "art" an etablierte Kooperationspartner wie Tchibo, Neckermann oder den Event-Reiseservice Stage Entertainment GmbH. Privatkunden können über meinekurzreise.de oder Travel2Fairs Zugriff auf das vielseitige Angebot der aovo Touristik AG nehmen.

Mit den Erlösen aus dem in 2006 erfolgten Börsengang wurden die Aktivitäten im Bereich Veranstaltergeschäft weiter ausgebaut. So konnte in 2007 der Gruppenveranstalter OTS, der zu den zehn größten Anbietern der Branche gehört, übernommen werden. aovo steigerte in 2007 den Umsatz um 18 % auf EUR 22,6 Mio. und die Bilanzsumme in Folge der Geschäftsausweitung auf EUR 9 Mio.

www.aovo.de



Beyond Data GmbH

Die in 2008 gegründete Beyond Data GmbH ist ein Unternehmen, das sich auf die Erstellung und den Vertrieb von Software-Lösungen und Information Management Consulting in Deutschland und im europäischen Ausland spezialisiert hat.

Die wesentlichen Angebotsschwerpunkte liegen auf der Entwicklung und dem Betrieb von Business Intelligence-Lösungen, die das Datenmanagement, die Verarbeitung der Daten, deren Analyse und die konsolidierte Darstellung von komplexen und umfangreichen Unternehmens- und Marketingdaten erleichtern.

Die Darstellung erfolgt in Form von automatisierten Standardberichten, meist als MS Office- oder PDF-Dokument, oder in Form von interaktiven, webbasierten Dashboards und webbasierten Reporting-Lösungen.

Beyond Data arbeitet überwiegend für die

Unternehmensbereiche Marketing, Marktforschung, Außendienst und Vertriebssteuerung sowie Controlling, Finanzen und Produktion von Unternehmen der pharmazeutischen Industrie und anderen Marktteilnehmer im Gesundheitswesen.

Geschäftliche Beziehungen bestehen seit vielen Jahren zu fast allen führenden europäischen Pharma-Konzernen und deren deutschen Niederlassungen. Außerhalb der Pharmabranche profitieren mittelständische und große Unternehmen von der innovativen Individualentwicklung von web-basierten Applikationen oder Business Intelligence Anwendungen und somit von der hervorragenden technischen und methodischen Expertise der Beyond Data Mitarbeiter. Der technische Fokus liegt u. a. auf Java, .Net, Cognos und Datenbank Know How von Oracle, Microsoft und Sybase.

www.beyond-data.de

The screenshot shows the website for Beyond Data. At the top right is the logo 'beyondDATA'. Below it is a navigation bar with tabs for 'Unternehmen', 'Team', 'Kontakt', and 'Impressum'. The main content area features a large image of puzzle pieces. To the right of the puzzle is a list of services: 'Business Intelligence, Data Warehousing, Data Management, Reporting, Dashboards, Custom Application Development'. Below the puzzle image, under the heading 'Unternehmen', there is a list of services: 'Business Intelligence', 'Web-Applikationen', and 'Branchenlösungen'. To the right of this list, under the heading 'Weil Erfahrung zählt!', there is a paragraph describing the company's expertise in software development for Business Intelligence solutions and web applications, followed by a list of key focus areas: 'Datenintegration und Datenmanagement', 'Data Warehousing', 'Ad hoc Analyse', and 'Management Dashboards'.

4. DIE BETEILIGUNGEN

KABOA GMBH



Die in 2008 gegründete KABOA GmbH mit Sitz in Aschheim bei München ist ein Unternehmen, das kontextabhängige personalisierte Werbung wie bei Google und Amazon in den Supermarkt bringt. TV-Spots mit hohen Streuverlusten werden durch Werbung am Point-of-Sale (POS) ersetzt.

Kaboa erstellt und betreibt eine Software, mit der die Einkaufsgewohnheiten von Privathaushalten mittels Data-Mining untersucht und auf Wunsch dem Haushalt rabattierte Produktvorschläge durch eine Recommender-Engine unterbreitet werden können. Erfasst wird der Kassensbon über die Schnittstelle des Kassensystems.

Die Ausgabe des Einkaufsvorschlages erfolgt über Terminals oder Handy bzw. kann über eine Internetplattform eingesehen und abgeändert werden. Genauer als bisher wird Marketing messbar: Wie stark der Umsatz für ein beworbenes Produkt steigt, kann tagesaktuell analysiert werden - zu Kosten, die um mehr als zwei Drittel unter denen herkömmlicher Verfahren liegen.

Ein ausgewogenes Gründerteam, bestehend aus dem Vertriebsspezialisten Klaus Haase, dem IT-Experten Erol Serter und Semantik-Fachmann Dr. Gerhard Rolletschek, sowie ein qualifizierter Beirat, bestehend aus Dr. Hans-Joachim Körber, Professor Andreas Ittner, Bärbl Brockmann und Friedrich Peschel, zeichnen KABOA aus.

Neben Web Holding haben sich der High-Tech Gründerfonds, Bayern Kapital und Neuhaus Partners an dem vielversprechenden Unternehmen beteiligt

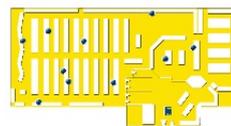
www.kaboa.de



Guten Tag Herr Florian Weber,

heute schlagen wir Ihnen folgende Einkäufe vor:	besonders wichtig:	Anzeigen
Helles Bier	★	Die perfekte Verbindung: Grillen und Hofbräuhaus München
Bionade	★	Schon probiert? Die neue Bionade mit Birnen-Geschmack
Smoothie Obst und Gemüse	★★	neu! Jetzt neu: Erdbeer-Kiwi-Smoothie von Chiquita
Rotwein	★	neu! Sommerzeit ist Zeit für Prosecco di Valdobbiadene
Weißwein	★	Im Angebot diese Woche: Steirischer Weisriesling
Erdnüsse	★	Testen Sie jetzt: Sojakerne geröstet von Seeberger und gewinnen Sie eine Traumreise: In die Karibik oder zu 1000 und einer Nacht!
Espresso-Bohnen	★	neu! Entdecken Sie Jacobs Sinfonie!
Kondensmilch	★★	Gut für die Linie: Teilentrahmte Kondensmilch von gut&günstig
Honig	★★	Brettsamer hat wabenreine Imkerspezialitäten
Marmelade	★★	In darbo Naturrein kommt nur Natur rein
Müsl	★	Selber oder Settle: Gnocchi di patate - traditionell Italienisch
Gnocchi	★	Beachten Sie auch unsere Italienischen Spezialitäten
Verschiedenes aus der Fleisch-, Wurst-, Käse und Fischtheke	★★★	neu! Zum Grillen ideal: Marinierte Nackensteaks bis 25. Juni im Angebot
Bodenpflegemittel	★	neu! neu im Sortiment: die Vileda-Pflegeserie
Zahnpasta	★	
Toilettenpapier		
Waschmittel		
Fruchtjoghurt	★	Natürliches natürlich belassen: Andechser Molkerei mit kurzen Transportwegen von nur 90km nach Ebersberg
Milch		
Butter		Meggle - die Alpenbutter - ist "sehr gut" laut Öko-Test 2/07
Sahne		
Schokolade	★	Gekühlt genießen: Lindt-Sommerschokoladen in drei Geschmacksrichtungen
Gummibärchen		
Kaudrages		
Zeitschriften		Die Abendzeitung... jetzt im Probe-Abo unverbindlich testen!
Schreibwaren		

Hier finden Sie bequem Ihre Waren:



In naher Zukunft benötigen Sie wieder:

- Eis, Pizza, Sekt, Backpulver, Brotfett, Essig, Zucker, Wattestäbchen, Katzenfutter, Zahnbürste, Kaffeefilter
- Margarine, Olivenöl, Kapern, Spaghetti, Toastbrot, Eier
- Curry, Batterien, Gurken- und Fischkonserven, Entkalker, Senf, Pfeffer, Mehl, Semmelbröle, Dauerwurst, Gemüsekonserven, Watte, Küchenrolle, Zwieback
- Sahne, Schuhcreme

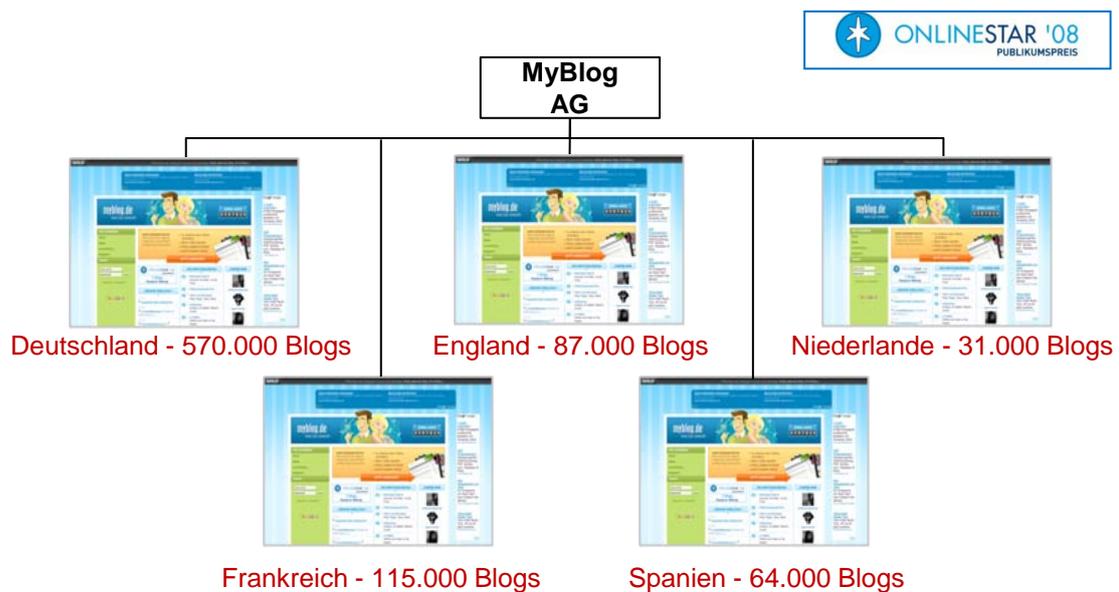
Alle Details finden Sie unter www.merkufix.de in Ihrem persönlichen Account - je öfters Sie ihn besuchen, umso mehr Einkaufsboni können Sie gewinnen.

Dort können Sie ab dieser Woche Ihre Ausgaben bei EDEKA-Peschel umfangreich auswerten - mit einer Quizfrage für Rechenfüchse; eine Vielzahl an Super-Preisen warten auf Sie!

4. DIE BETEILIGUNGEN

MyBlog AG

Die Myblog AG (vormals 20Six Weblog Services AG, Hamburg) betreibt heute Deutschlands größte Blogging-Community myblog.de. Mit rund 580.000 registrierten Blogger zählt myblog.de zu den mit Abstand größten Webbloganbietern. Das von Dr. Stefan Glänzer, Gründer von Ricardo.de und Last.fm, geführte Unternehmen betreibt auch Ableger in England, Frankreich, Spanien und in den Niederlanden mit weiteren 280.000 Bloggern.



Der in 2002 von Nico Wilfer als Ein-Mann-Projekt gegründete Online-Dienst myblog.de wurde in 2004 vom kommerziellen Blog-Hoster 20Six Weblog Services AG übernommen. Durch die anschließende Zusammenlegung der Blogging-Plattformen wurde ein kumulierter Marktanteil von über 60 Prozent erzielt. In Deutschland entwickelt sich Blogging weiterhin als beliebte Kommunikationsform insbesondere für Jugendliche.

In 2008 wurde myblog.de mit dem begehrten Publikumspreis OnlineStar 08 in Gold in der Kategorie Weblogs ausgezeichnet. Zusammen mit der Agentur mokono GmbH, Betreiber von blog.de, wird das innovative Werbeformat "Themenwoche", das auf der Mundpropaganda in und außerhalb der Blogging-Community basiert, erfolgreich vermarktet.

www.myblog.de

4. DIE BETEILIGUNGEN

Performaxx Research GmbH

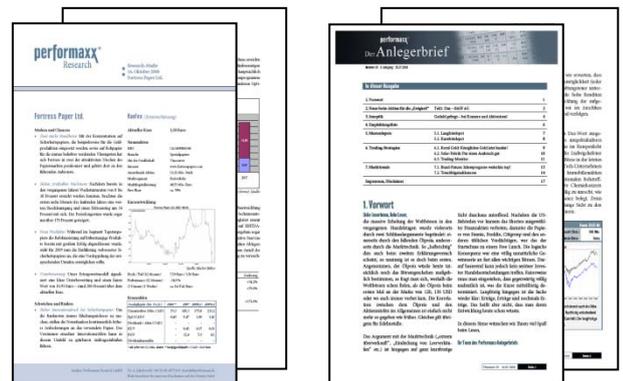
Die Performaxx Research GmbH wurde im Februar 1999 gegründet und zählt heute mit über 100 Veröffentlichungen im Jahr zu den führenden bankenunabhängigen Research-Häusern in Deutschland. Die Gesellschaft beschäftigt derzeit 10 Analysten mit ökonomischem und technischem Studium.

Performaxx Research GmbH bietet umfängliche Analyseprodukte für professionelle Kapitalmarktteilnehmer. Der Leistungskatalog umfasst u.a. Pre-IPO-, IPO-, Post-IPO- und Market-Research. Zu den Kunden zählen u.a. zahlreiche börsennotierte Unternehmen sowie Emissionshäuser, Investor-Relations-Agenturen und Private-Equity-Gesellschaften.

Durch den großen E-Mail-Verteiler sowie diverse Medienpartner wie Reuters, dpa-AFX, Yahoo Finanzen, Wallstreet-Online, Aktiencheck und OnVista ist auf Wunsch eine breitenwirksame Distribution der Studien gewährleistet.

Über die Tochtergesellschaft Performaxx-Anlegermedien GmbH wird darüber hinaus der wöchentliche Börsenbrief im PDF-Format Performaxx-Anlegerbrief herausgegeben und elektronisch verteilt. Dessen Musterdepots zählen seit Jahren zu den Erfolgreichsten in Deutschland.

www.performaxx.de



4.3. Die **dritte Unternehmensgruppe** (Corporate Restructuring) ist die aufgrund einer in 2009 geplanten Realteilung der MicroVenture GmbH & Co. KGaA 20%ige direkte Beteiligung der U.C.A. an der COREST AG.

MICROVENTURE

COREST

Operativ relevant ist die über die TopAgers AG gehaltene 80%ige Beteiligung der COREST an der Eurotops Versand GmbH und die direkte Beteiligung von 100% an der Perleberg GmbH cards and more.

www.microventure.de

Eurotops Versand GmbH

Die EUROTUPS Versand GmbH in Langenfeld ist ein führender Anbieter von Neuheiten und originellen und nützlichen Ideen aus aller Welt per Katalog in den Kategorien High Tech, Haus & Wohnen, Freizeit & Schönheit & Wellness sowie Mode und Geschenkideen zu attraktiven Preisen.

COREST übernahm EUROTUPS im September 2007 von der Tchibo-Gruppe und übertrug anschließend dem "Chef vor Ort" 20% der Anteile. EUROTUPS wird im Jahr 2008 mit ca. 60 Mitarbeitern voraussichtlich über € 25 Mio. Umsatz und ein positives Ergebnis erzielen.

www.eurotops.de



Perleberg GmbH cards and more

Im März 2008 übernahm die COREST AG die wesentlichen Vermögensgegenstände der Firmen Perleberg AG und Banana Grußkarten und Geschenkartikel GmbH vom Insolvenzverwalter.

Bei der 1984 gegründeten Unternehmensgruppe traten Ende 2007 Liquiditätsprobleme auf, die sie aus eigener Kraft nicht mehr lösen konnte. Mit rd. 350 Mitarbeiter wurden Umsätze von rd. € 40 Mio. erzielt.

www.perleberg.de



DocVital GmbH

DocVital hat sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Nahrungsergänzung, Diätprodukten, Naturheilmittel und Kosmetika spezialisiert. Mit diesen Produkten unterstützt DocVital mehr als 100.000 Kunden seit 30 Jahren dabei, fit, vital und attraktiv zu bleiben.

Corest hat DocVital im August 2008 im Rahmen einer Nachfolgeregelung übernommen.

www.docvital-shop.de



4.4. Die vierte Unternehmensgruppe (Medizintechnik) ist die medInvestor AG, an der U.C.A.: direkt zunächst 25% der Anteile hält, diese aber bis zu 75% aufstocken kann.



medInvestor ist Finanzierungspartner und Kapitalgeber eigengeführter Unternehmen der Medizintechnik und Gesundheitstechnologie, vor allem in der Gründungs- und Wachstumsphase, beteiligt sich aber auch an etablierten Unternehmen.

Neben U.C.A. und novineon AHA Investment sind weitere Gründungsaktionäre an medInvestor beteiligt. Die langjährige Erfahrung und anerkannte Kompetenz des Managements von medInvestor in der Medizintechnikbranche und in der Eigenkapitalfinanzierung zeichnen medInvestor aus.

Aufgrund der eigenen Erfahrung als Unternehmer kennen die Gründer von medInvestor die speziellen Bedürfnisse eigengeführter Firmen in Wachstumsmärkten. Auf dieser Grundlage ist medInvestor der ideale Finanzierungspartner für unternehmerische Persönlichkeiten, die die Chancen des Medizintechnik-Marktes aktiv nutzen wollen.

medInvestor wurde als ein auf Medizintechnik spezialisiertes Beteiligungsunternehmenvon mit Sitz in München gegründet. medInvestor bündelt das Know-how speziell im Bereich der Kapitalmarktfinanzierungen - auch Börsengänge - für kleine und mittelständische Unternehmen mit der Branchenexpertise im Bereich der Medizintechnik.

medInvestor hat sich 2008 mit 5% an der Ophthametrics AG in Zürich beteiligt. Weitere Investments sind in der Prüfung.

www.medinvestor.de

5. BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Der Aufsichtsrat informiert im folgenden Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008.

Im Geschäftsjahr 2008 fanden vier reguläre Aufsichtsratssitzungen statt, an der jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig schriftlich und mündlich über die Unternehmensplanung und den Gang der Geschäfte. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden uns im Einzelnen erläutert. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Über Ereignisse, die für die Beurteilung von Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren, hat uns der Vorstand auch zwischen den turnusmäßigen Sitzungen ausführlich und umgehend informiert.

Wir haben regelmäßig über die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der U.C.A. Aktiengesellschaft beraten. Unser besonderes Augenmerk galt – gerade vor dem Hintergrund der weltweiten Wirtschaftskrise – der finanziellen Lage der Gesellschaft und den vom Vorstand durchgeführten Maßnahmen zur Sicherung der vorhandenen Liquidität. Wir haben ferner stets die bereits realisierten Beteiligungsprojekte der Gesellschaft sowie vom Vorstand sondierte neue Beteiligungsmöglichkeiten ausführlich – wenn wegen zeitlicher Vorgaben nötig auch außerhalb unserer Sitzungen – besprochen.

Daneben haben wir uns stets über Fragen der internen Organisation der Gesellschaft und der Unternehmensführung auseinandergesetzt und diese Themen auch mit dem Vorstand diskutiert. Wir sind nach wie vor von der Leistungsfähigkeit der Unternehmensleitung überzeugt.

Über all das hinaus haben wir in den Sitzungen folgende Themen behandelt:

In der Aufsichtsratssitzung vom 10. März 2008 wurde der vorläufige Jahresabschluss vorgestellt und im Detail besprochen und erläutert. Der Vorstand stellte darauf hin aktuelle Beteiligungsmöglichkeiten vor, die im Anschluss eingehend diskutiert wurden. Darüber hinaus haben wir intensiv über die Situation bei den übrigen Portfolio-Unternehmen diskutiert. Schließlich sprachen wir mit dem Vorstand über Möglichkeiten der Intensivierung der IR-Arbeit.

In der Sitzung vom 7. Mai 2008 haben wir neben den Beratungen zum Jahresabschluss 2007 zusammen mit den Wirtschaftsprüfern der Gesellschaft erneut intensiv über den Finanzstatus der Gesellschaft und die Entwicklungen bei den einzelnen Beteiligungsunternehmen gesprochen.

Auf der Sitzung am 08. Juli 2008 im Vorfeld der Hauptversammlung ging es hauptsächlich um die künftige Anlagestrategie der Gesellschaft. Daneben wurde über das interne Kostenmanagement gesprochen. Wir haben ferner beschlossen, den Vertrag mit dem Vorstand zu abgeänderten Konditionen um weitere drei Jahre zu verlängern.

Die letzte Sitzung des Geschäftsjahres fand am 24. November 2008 statt. Hier informierte uns der Vorstand über die Finanzlage der Gesellschaft und die Situation des Portfolios. Besonderer Schwerpunkt der Sitzung war die Lage an den internationalen Finanzmärkten und die Auswirkungen auf das Geschäft der UCA. Vor dem Hintergrund der zu erwartenden langanhaltenden Rezession wurden intensiv weitere Kosteneinsparungen, Risikovermeidungsstrategien und mögliche Chancen für die U.C.A. diskutiert. Der Vorstand legte uns ferner eine detaillierte Aufwandsplanung für das Geschäftsjahr 2009 vor, die wir als umsichtig und kostenbewusst billigten.

5. BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2008 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen. Wie dargestellt, haben wir den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig einbezogen.

Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Sämtliche Maßnahmen und Geschäfte, für die der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurfte, wurden uns korrekt vorgelegt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

Die Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2008 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Prüfungsauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 08. Juli 2008 vergeben.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft sind vom Vorstand rechtzeitig an uns verteilt worden. Vorgelegt wurde uns ebenfalls der Prüfungsbericht der Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH. Jahresabschluss, Lagebericht und Prüfungsbericht wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 11. Mai 2009 umfassend behandelt. In dieser Sitzung hat zudem der

Vorstand den Abschluss erläutert und Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung dargestellt.

Wir haben mit dem Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung gesprochen und ihn insbesondere nach etwaigen Kritikpunkten an der Aufstellung der geprüften Unterlagen und seiner Meinung zur Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung befragt. Die Prüfung durch den Jahresabschlussprüfer kommt nach unserer Auffassung zu dem richtigen Ergebnis und entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes haben wir uns deshalb dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Die vom Vorstand in seinem Lagebericht getroffenen Aussagen stimmen mit den Einschätzungen des Aufsichtsrats überein. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Abschluss in der Sitzung vom 11. Mai 2009 gebilligt; er ist damit festgestellt.

Abschließend dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit.

Für den Aufsichtsrat

München, 11. Mai 2009

Andreas Eder
Vorsitzender

U.C.A. Aktiengesellschaft

6.1 Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva	2008 EUR	2007 TEUR
Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.053	2
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.678	62
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.075.454	8.976
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2	0
3. Beteiligungen	12.500	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	156.000	0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	681.393	4.571
Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.029.389	3.010
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.446.619	1.793
II. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	247.800	555
2. Sonstige Wertpapiere	2.335.446	2.459
III. Flüssige Mittel	2.406.625	1.478
Rechnungsabgrenzungsposten	4.416	5
Summe der Aktiva	16.435.376	22.911

6. JAHRESABSCHLUSS

Passiva	2008 EUR	2007 TEUR
Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.910.000	7.910
II. Kapitalrücklage	10.608.714	10.609
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	247.800	555
IV. Bilanzverlust (i. V. Bilanzgewinn)	-4.559.389	-121
Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.444.828	1.336
II. Sonstige Rückstellungen	75.304	95
Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	639.177	2.457
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.470	22
III. Sonstige Verbindlichkeiten	46.471	48
Summe der Passiva	16.435.376	22.911

6. JAHRESABSCHLUSS

U.C.A. Aktiengesellschaft

6.2 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2008

	2008 EUR	2007 TEUR
1. Umsatzerlöse	17.682	2.880
2. Sonstige betriebliche Erträge	197.621	862
3. Aufwand aus Anteilsverkäufen	0	2.174
4. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	487.559	617
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	71.796	93
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	24.251	35
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	791.806	968
7. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	58.638	245
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	257.652	754
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.737.556	670
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	163.161	256
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.744.535	-73
12. Erstattete Steuern (i. V. Steuern) vom Einkommen und vom Ertrag	8	39
13. Sonstige Steuern	915	1
14. Jahresfehlbetrag (i. V. Jahresüberschuss)	-4.745.458	-113
15. Verlustvortrag	-121.330	0
16. Entnahmen aus Kapitalrücklagen	0	0
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen - aus der Rücklage für eigenen Anteile	382.606	0
18. Einstellung in Gewinnrücklagen - in die Rücklage für eigene Anteile	-75.206	-8
19. Bilanzverlust	-4.559.389	-121

6. JAHRESABSCHLUSS

U.C.A. Aktiengesellschaft

6.3 Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2008

	2008 TEUR	2007 TEUR
Jahresergebnis	-4.745	-113
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Gegenstände des Sachanlagevermögens	24	35
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.703	662
- Aufdeckung stiller Reserven durch Sacheinlage in Equity A	0	-705
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	89	-389
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	226	234
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	49	5.929
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	5
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-2	-100
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-656	5.558
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sach- und Finanzanlagevermögens	3.572	5.423
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	-7
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-3
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-169	-159
- Sacheinlage Equity A	0	-2.636
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	3.403	2.618
- Rückführung von Darlehen	-1.818	-2
- Auszahlungen an Aktionäre	0	-8.398
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.818	-8.400
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	929	-224
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.478	1.702
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.407	1.478

U.C.A. Aktiengesellschaft

6.4 Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008

A. Allgemeine Angaben

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Bilanzierung und Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 246 bis 256 HGB vorgenommen; die ergänzenden Vorschriften der §§ 264 bis 283 HGB für Kapitalgesellschaften (betreffend Gliederung, Ansatz und Bewertung) wurden berücksichtigt. Abweichend von § 275 HGB wurden zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und Klarheit in der Gewinn- und Verlustrechnung die mit den Umsatzerlösen korrespondierenden Aufwendungen in der Position „Aufwand aus Anteilskauf“ dargestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzes und des Aktiengesetzes aufgestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das **Anlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Das Anlagevermögen wird unter Zugrundelegung der geschätzten Nutzungsdauer linear zwischen 10 und 33 % p. a. abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. des § 6 Abs. 2 EStG werden im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt. Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. des § 6 Abs. 2a EStG werden als Sammelposten über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die im Anlagevermögen ausgewiesenen **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Dauerhafte Wertminderungen werden durch Abschreibungen auf die Anschaffungskosten in Höhe der voraussichtlichen Wertminderung berücksichtigt. Soweit die Zeitwerte der Finanzanlagen aufgrund vorübergehender Wertschwankungen unter den Buchwerten liegen, wurden außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, soweit erst mittelfristig mit einer Wertaufholung gerechnet wird.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens unter dem Wert liegt, der ihm am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem im Fall einer dauernden Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung, die inzwischen vorzunehmen gewesen wäre, zugeschrieben.

Die **Forderungen und das Bankguthaben** sind zum Nennwert bilanziert. Die Rückdeckungsversicherungen sind mit dem Deckungskapital bewertet. Erkennbaren Einzelrisiken bei den Forderungen wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die in den **sonstigen Vermögensgegenständen** enthaltenen GmbH-Anteile und die unter den **Wertpapieren** ausgewiesenen eigenen Anteile und sonstigen Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern der beizulegende Wert oder der Marktwert der GmbH-Anteile, der eigenen Anteile und der sonstigen Wertpapiere am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, werden auf die Anteile außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

6. JAHRESABSCHLUSS

Das in der Bilanz ausgewiesene **gezeichnete Kapital** von EUR 7.910.000,00 entspricht dem satzungsmäßigen und im Handelsregister eingetragenen Grundkapital der Gesellschaft und war zum 31. Dezember 2008 voll einbezahlt.

Die **Rücklage für eigene Anteile** bemisst sich nach der Höhe der Anschaffungskosten für die eigenen Anteile, ggf. abzüglich der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Abschreibung.

Die **Pensionsrückstellungen** werden nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung versicherungsmathematischer Grundsätze und eines Zinssatzes von 5 % p. a. berechnet.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbar waren und sind jeweils in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Bankguthaben, die auf **fremde Währung** lauten, werden zum Anschaffungskurs oder zum Briefkurs am Bilanzstichtag bewertet. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Brief- bzw. Geldkurs zum Zeitpunkt des Entstehens umgerechnet; falls der Kurs zum Bilanzstichtag für Forderungen niedriger bzw. für Verbindlichkeiten höher ist, erfolgt die Bewertung zum Brief- bzw. Geldkurs des Bilanzstichtags. In den Erträgen und Aufwendungen enthaltene Fremdwährungsbeträge sind mit dem Tageskurs des jeweiligen Geschäftsvorfalles umgerechnet.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Die Finanzanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, setzen sich wie folgt zusammen:

	Buchwert 31.12.2008 TEUR	Zeitwert 31.12.2008 TEUR
Zertifikate	604	460

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit Ausnahme der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung (TEUR 953) sowie eines Anspruchs aus Körperschaftsteuerguthaben (TEUR 305) und einer Darlehensforderung gegenüber dem verbundenen Unternehmen Web Holding AG AG, München, (TEUR 250), alle innerhalb eines Jahres fällig.

6. JAHRESABSCHLUSS

3. Anteilsbesitz

Der im Anlagevermögen sowie unter den sonstigen Vermögensgegenständen und sonstigen Wertpapieren ausgewiesene Anteilsbesitz (Kapitalanteil mindestens 20 %) setzt sich wie folgt zusammen:

Beteiligungsgesellschaft	Sitz	Beteili- gungs- quote %	Beteiligt über Nr.	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
1. Equity A Beteiligungs GmbH	Salzburg	100		6.293	411
2. SynCare GmbH	Freiburg i. Br.	100		n.a.	n.a.
3. Facility Net Info GmbH	München	80		n.a.	n.a.
4. asOne Archivierungssysteme AG	Bielefeld	65		n.a.	n.a.
5. MedInvestor AG	München	25		14	-36
6. MicroVenture GmbH & Co. KGaA	Düsseldorf	20		7.660	-4
7. Deutsche Technologie Beteiligungen AG	Gräfelfing	92	1.	5.928	1.517
8. Web Holding AG	München	100	1.	2.949	-361
9. Frank Optic Products GmbH	Berlin	51,1	7.	351	27
10. Climasol Solaranlagen GmbH	Ulm	51	7.	2	26
11. Caesar Datensysteme GmbH	Oberhaching	51	7.	471	-321
12. COW Lifting Technology	Augsburg	52,5	7.	12	92
13. InterCard AG Informationssysteme	Villingen- Schwenningen	46,7	7.	1.812	-40
14. Plan Optik AG	Elsoff-Mittelhofen	30,9	6.	5.591	615
15. Climasol Solartechnik GmbH i. L.	Ulm	100	10.	1.853	-292
16. CAESAR Data Systems Ltd.	Hampshire/GB	100	11.	-104	12
17. CAESAR Data Systems Inc.	Farmington Hills / USA	75	11.	-207	20
18. Sportnex GmbH	Gräfelfing	21,2	8.	127	-260
19. aovo Touristik AG	Hannover	38,9	8.	2.914	165
20. Beyond Data GmbH	Rheinbach	31,0	8.	n.a.	n.a.
21. Lteg GmbH	Aichach	30,0	12.	n.a.	n.a.

6. JAHRESABSCHLUSS

Der Bestand eigener Aktien entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Erwerbszeitpunkt Veräußerungs- zeitpunkt	Anzahl der Aktien	Anteil am Grundkapital kumuliert		Erwerbs- preis EUR	Veräußerungs- preis
		EUR	%		
Sep 2001	206.000	206.000	2,60	424.664,44	
Okt 2001	100.000	306.000	3,87	278.998,50	
Nov 2001	50.000	356.000	4,50	149.301,90	
Dez 2001	-241.038	114.962	1,45	-	577.519,49
Jan 2002	29.166	144.128	1,82	107.204,99	
Feb 2002	33.090	177.218	2,24	106.504,67	
Mär 2002	-50.000	127.218	1,61	-	138.009,40
Apr 2002	7.000	134.218	1,70	16.051,36	
Mai 2002	67.523	201.741	2,55	145.037,36	
Juni 2002	57.760	259.501	3,28	119.783,00	
Juli 2002	22.800	282.301	3,57	40.717,70	
Aug 2002	43.500	325.801	4,12	67.772,19	
Sep 2002	8.000	333.801	4,22	11.884,40	
Okt 2002	33.800	367.601	4,65	48.162,68	
Nov 2002	21.729	389.330	4,92	34.702,53	
Dez 2002	70.424	459.754	5,81	129.007,12	
Jan 2003	68.854	528.608	6,68	147.739,47	
Feb 2003	74.115	602.703	7,62	149.253,85	
Mär 2003	70.585	673.308	8,51	148.606,08	
Apr 2003	37.881	711.189	8,99	87.880,35	
Mai 2003	30.615	741.804	9,38	68.624,03	
Juni 2003	34.590	776.394	9,82	84.000,82	
Juli 2003	13.606	790.000	9,99	35.410,64	
Aug 2003	-790.000 ¹	-	-	-	1.685.779,19
Okt 2003	2.000	2.220	0,03	5.833,64	
Nov 2003	59.000	67.710	0,86	173.420,04	
Dez 2003	5.000	73.260	0,93	15.841,35	
Jan 2004	55.000	134.310	1,70	209.226,52	
Feb 2004	73.000	215.340	2,72	367.569,61	
Mär 2004	41.000	260.850	3,30	191.625,01	
Apr 2004	10.000	271.950	3,44	44.710,81	
Mai 2004	20.000	294.150	3,72	80.464,00	

¹ Einziehung von Aktien

6. JAHRESABSCHLUSS

Erwerbszeitpunkt Veräußerungs- zeitpunkt	Anzahl der Aktien	Anteil am Grundkapital kumuliert		Erwerbs- preis EUR	Veräußerungs- preis
		EUR	%		
Juni 2004	24.000	320.790	4,06	96.657,38	
Juli 2004	8.000	329.670	4,17	29.932,60	
Aug 2004	18.000	349.650	4,42	60.428,46	
Sep 2004	3.000	352.980	4,46	10.228,99	
Okt 2004	5.000	358.530	4,53	16.344,25	
Nov 2004	26.000	387.390	4,90	92.231,86	
Dez 2004	8.000	396.270	5,01	26.754,28	
Jan 2005	37.500	437.895	5,54	125.805,00	
Feb 2005	9.500	448.440	5,67	34.249,00	
Mär 2005	38.500	491.175	6,21	137.135,00	
Apr 2005	42.500	538.350	6,81	140.742,00	
Mai 2005	17.000	557.220	7,04	60.948,00	
Juni 2005	32.500	593.295	7,50	114.429,00	
Juli 2005	-500.000 ¹	38.295	0,48	-	1.890.000
Mai 2006	14.000	57.951	0,73	88.661,00	
Juni 2006	9.000	68.705	0,87	48.580,00	
Juli 2006	8.000	78.264	0,99	49.053,00	
Sep 2006	4.500	83.640	1,06	25.346,00	
Okt 2006	35.500	126.085	1,59	190.911,00	
Feb 2007	4.000	130.838	1,65	25.692,00	
Mär 2007	42.000	181.022	2,29	242.204,00	
Apr 2007	8.500	191.178	2,42	51.585,00	
Sep 2008	26.000	222.245	2,81	39.133,12	
Okt 2008	24.000	250.921	3,17	36.072,99	
	<u>210.000</u>				

Der Erwerb eigener Aktien dient dazu, diese Aktien Dritten im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder im Rahmen eines Zusammenschlusses mit Unternehmen anzubieten oder um sie einzuziehen.

790.000 Stück eigene Aktien wurden in 2003 und 500.000 Stück eigene Aktien in 2005 gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG ohne Kapitalherabsetzung eingezogen.

¹ Einziehung von Aktien

4. Eigenkapital

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital in Höhe von EUR 7.910.000,00 ist nach der Einziehung eigener Aktien eingeteilt in 6.620.000 Inhaberaktien zum rechnerischen Wert von EUR 1,19 je Aktie (Stückaktie).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juli 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. Juni 2011 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 3.164.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2006/I). Das bisherige Genehmigte Kapital 2001/I wird durch das inhaltlich identische Genehmigte Kapital 2006/I ersetzt.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juli 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. Juni 2011 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 791.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2006/II). Das bisherige Genehmigte Kapital 2001/II wird durch das inhaltlich identische Genehmigte Kapital 2006/II ersetzt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. September 1998 ist das Grundkapital nach Umstellung um bis zu EUR 1.944.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 1998).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. August 2001 um EUR 2.011.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2001/I). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Umtauschrechten an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen gemäß Ermächtigung vom 21. August 2001.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber/Gläubiger der gemäß Hauptversammlungsbeschluss auszugebenden Wandelschuldverschreibungen bzw. Optionsscheine von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen bzw. zur Wandelung verpflichtete Inhaber von den Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zu Wandelung erfüllen.

Die Kapitalrücklage entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Stand 1. Januar 2008	EUR	10.608.713,96
Entnahmen/Einlagen		0,00
31. Dezember 2008	EUR	<u>10.608.713,96</u>

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Rücklage für eigene Anteile

Stand 1. Januar 2008	EUR	555.200,00
Entnahme	EUR	-307.400,00
31. Dezember 2008	EUR	<u>247.800,00</u>

In dem **Bilanzverlust** in Höhe von EUR 4.559.388,58 ist ein Verlustvortrag in Höhe von EUR 121.330,41 enthalten.

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 41 sowie Prozesskosten in Höhe von TEUR 26.

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt- betrag TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	639	0	639	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	22	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	47	47	0	0
	708	69	639	0

Die **mittel- bis langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von TEUR 639 sind durch eine Kreditsicherungsbürgschaft des Bankhauses Reuschel & Co. KG, München, in Höhe von TEUR 128 besichert. Darüber hinaus bestehen Mietbürgschaften in Höhe von TEUR 12, die durch eine Bankbürgschaft des Bankhauses Reuschel & Co. KG, München, hinterlegt sind.

Von den **sonstigen Verbindlichkeiten** entfallen EUR 10.562,46 (Vj. EUR 14.536,24) auf Steuern.

II Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus Veräußerungen von im Umlaufvermögen gehaltenen strategischen Unternehmensbeteiligungen erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden keine strategischen Unternehmensbeteiligungen veräußert (Vj. TEUR 117).

2. Aufwendungen für Altersversorgung

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge entfallen EUR 48.981,97 (Vj. EUR 48.883,29) auf Altersversorgung.

3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen mit EUR 117.405,55 (Vj. EUR 0,00) verbundene Unternehmen.

4. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagevermögen

Unter den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag nach § 253 Abs. 2 S. 3, 1. Hs HGB in Höhe von EUR 2.992.435,00 (Vj. EUR 141.699,00) vorgenommen worden. Hiervon entfallen EUR 2.900.000,00 auf die Beteiligung an der Equity A Beteiligungs GmbH, München.

D. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit Miet- und Leasingverträgen Höhe von EUR 178.395,84 (Vj. EUR 101.726,76).

2. Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2008 beschäftigten Arbeitnehmer betrug acht. Bei den Arbeitnehmern handelt es sich durchschnittlich um vier Vollzeitbeschäftigte, zwei Teilzeitbeschäftigte und ein Auszubildender.

3. Gesamtbezüge der Organmitglieder

Vorstand	EUR	371.498
Aufsichtsrat	EUR	18.000
	EUR	389.498

4. Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Herr Dr. Joachim Kaske (Assessor), Berg

Herr Dr. Jürgen Steuer (Diplom-Kaufmann), Grünwald

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Herr Dipl.-Kfm. Andreas Eder (Kaufmann), Starnberg (Vorsitzender)

Herr Dipl.-Wirtsch.-Ing. Achim Gippers (Kaufmann), München (stv. Vorsitzender)

Herr Dipl.-Kfm. Sy Schlüter (Kaufmann), Hamburg

5. Mitgliedschaft der Organe in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

Vorstand:

- Dr. Jürgen Steuer
Myblog AG, Hamburg
Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing
Web Holding AG, München

- Dr. Joachim Kaske
MicroVenture GmbH & Co. KGaA Beteiligungsgesellschaft, Düsseldorf
Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing
AF Baryt AG, Düsseldorf
Lucrum AG, Düsseldorf
Web Holding AG, München

Aufsichtsrat:

- Andreas Eder
IPO AG, München

- Sy Schlüter
KWG - Kommunale Wohnen AG, Bremerhaven

München, im April 2009

U.C.A. Aktiengesellschaft

Der Vorstand

gez. Dr. Kaske

gez. Dr. Steuer

6. JAHRESABSCHLUSS

U.C.A. Aktiengesellschaft

6.5 Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2008

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 01.01.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2008 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	93.215,18	0,00	0,00	93.215,18
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	267.608,31	293,90	2.653,66	265.248,55
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.995.452,98	0,00	0,00	8.995.452,98
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	171.700,00	0,00	0,00	171.700,00
3. Beteiligungen	0,00	12.500,00	0,00	12.500,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	156.000,00	0,00	156.000,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.670.666,52	0,00	3.896.838,04	773.828,48
	13.837.819,50	168.500,00	3.896.838,04	10.109.481,46
	14.198.642,99	168.793,90	3.899.491,70	10.467.945,19

6. JAHRESABSCHLUSS

Kumulierte Abschreibungen

	Stand am 01.01.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2008 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	91.231,18	931,00	0,00	92.162,18
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	205.904,31	23.319,90	2.653,66	226.570,55
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.999,00	2.900.000,00	0,00	2.919.999,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	171.700,00	0,00	0,00	171.698,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	156.000,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	99.346,00	92.435,00	99.346,63	92.435,00
	291.043,63	2.992.435,00	99.346,63	3.184.132,00
	588.179,12	3.016.685,90	102.000,29	3.502.864,73

6. JAHRESABSCHLUSS

Buchwerte

	Stand am 31.12.2008 EUR	Stand am 31.12.2007 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.053,00	1.984,00
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.678,00	61.704,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.075.453,98	8.975.453,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2,00	2,00
3. Beteiligungen	12.500,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	156.000,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	681.393,48	4.571.319,89
	6.925.349,46	13.546.775,87
	6.965.080,46	13.610.463,87

U.C.A. Aktiengesellschaft

6.6 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„An die **U.C.A. Aktiengesellschaft, München**:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **U.C.A. Aktiengesellschaft, München**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, 30. April 2009

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



Sitz der Gesellschaft:

Stefan-George-Ring 29
D-81929 München
Tel.: 089 / 993194-0
Fax: 089 / 933194-44

e-Mail: info@uca.de
Web: www.uca.de

Investor Relations

investor.relations@uca.de